

Rücksicht auf dieses reiche Erzvorkommen, wozu auch die Zinkblende zu zählen, von der die letzten Hochwässer pfundschwere Stücke bis an die Strasse anschwemmen, muss es lebhaft bedauert werden, dass die Bergbaulust oder richtiger Unlust hier bei Erwerbung von ein Paar Freischürfen stehen blieb, wo billige Gewinnung, Wasserkraft und bequeme Abfuhr sich zu einem, in hohem Grade Gewinn versprechendem Ganzen einigen.

Stücke aus dortigen Anbrüchen lege ich bei.

Schliesslich muss ich noch einer sehr interessanten Kalktuff-Bildung erwähnen, die ich an einer Quelle, in Mitte der erzführenden Kalkschiefer, die, wie ich bereits erwähnt, mit den auf Glimmerschiefer und Granit lagernden Chlorit-schiefern wechsellagern, zu beobachten Gelegenheit hatte; diese Kalktuffe werden aus jenen Moosen gebildet, welche in unmittelbarer Nähe der Quelle mit dem Kalke der, aus dem Wasser derselben sich ausscheidenden Niederschläge überzogen werden, welche Bildung hier in allen Uebergangsstadien, vom grünen, erst an den Spitzen mit durchsichtiger Kalkhülle bedeckten Moose, bis zum, als schlechter Baustein brauchbaren, zelligen Kalke, beobachtet werden kann.

Ueber Gross-Stübing hinaus, gelangt man in westlicher Richtung, nach einer halben Gehstunde in die Conglomerate der Gaisthaler kohlenführenden Tertiärmulde, welche die höchsten Schichten dieser am Fusse der Klein-Alpe gelegenen Bildung zu sein scheinen und durchweg aus Geröllen des Urgebirges bestehen.

VIII. Arbeiten, ausgeführt im chemischen Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Von Karl Ritter v. H a u e r.

Nr. 1. Kohlenmuster aus der Grube des Herrn Anton Macale bei Dubravizza. Eingesendet von dem k. k. Landes-Generalcommando in Zara.

	Wasser in 100 Theilen	Asche in 100 Theilen	Reducirte Gewichts- theile Blei	Wärme- Einheiten	Äquivalent einer 30'' Klafter wei- ehen Holzes in Centner
1.)	13·8	14·1	16·00	3616	14·5
2.) Schieferkohle	12·8	18·6	15·20	3435	14·9
3.)	12·1	16·6	15·90	3503	14·6
4.)	13·7	9·6	18·10	4090	12·8
5.) Bessere Kohle	14·4	9·3	18·20	4113	12·7
6.)	17·0	8·0	16·50	3729	14·0
7.)	14·3	6·0	19·00	4294	12·2

Der Durchschnittswerth der Ergebnisse ist demnach:

Für die Schieferkohle:	12·9	16·4	—	3548	14·7
Für die bessere Kohle:	14·8	9·2	—	4056	12·9

Nr. 2. Kalksteine von der Herrschaft des Herrn Grafen Olivier Bethlee im Zarander Comitatz 2 Meilen von Déva entfernt.

Die Untersuchung ergab, dass diese Kalke 25—28 Pct. Thon und 60 bis 65 Pct. Kalk, enthalten, daher sie wohl zur Erzeugung von Cement geeignet sein möchten.

Nr. 3. Wasser von der Thermalquelle zu Sutinsko in Croatien. Eingesendet von dem Badearzte Herrn Dr. Hochmeyer.

5 Liter dieses Wassers gaben beim Eindampfen einen fixen Rückstand von 3·877 Gramm, d. i. 0·0775 Proc. 1 Pfund Wasser = 7680 Gran, enthält somit 5·952 Gran Salze. Die Zerlegung des fixen Rückstandes gab:

schwefelsaures Natron	1·74	Gran
schwefelsaure Magnesia	0·66	„
schwefelsauren Kalk	1·42	„
kohlensaure Magnesia	0·78	„
kohlensauren Kalk	0·73	„
kohlensaures Eisenoxydul	00·2	„
Kieselerde	0·36	„
Thonerde	0·08	„
organische Substanzen	0·10	„
	<hr/>	
	5·89	Gran.

Der Gehalt an Kohlensäure ist gering und beträgt nicht viel mehr als erforderlich ist, die einfach kohlensauren Salze in Lösung zu erhalten.

Diese Quelle gehört somit in die Classe der indifferenten Thermalquellen.

Nr. 4. Braunkohle aus einem Bohrloche von Trebendorf bei Eger. Zur Untersuchung eingesendet von Herrn J. R. Eaton.

Wasser in 100 Theilen	13·5
Asche „ „ „	13·6
Reducirte Gewichtstheile Blei	17·00
Wärme-Einheiten	3842
Aequiv. einer 30'' Klafter weichen Holzes sind Centner	13·6

Nr. 5. Kohlenmuster von Dembica im Tarnower Kreise. Zur Untersuchung eingesendet vom k. k. Handelsministerium.

Wasser in 100 Theilen	1·1
Asche „ 100 „	5·3
Cokes	70·0
Reducirte Gewichtstheile Blei	29·0
Wärme-Einheiten	6554
Aequivalent einer 30'' Klafter weichen Holzes sind Centner	8·0

Diese Kohle gehört demnach, so wie auch dem äusseren Ansehen zu Folge der älteren Steinkohlenformation an, was indessen nicht mit der Localität, wo dieselbe gefunden wurde, im Einklange steht. Die Kohle dürfte daher als ein Einschluss in grösserem Maassstabe ¹⁾ in einem jüngeren Gebilde, wahrscheinlich im Karpathensandsteine zu betrachten sein.

Nr. 6. Steinkohlenmuster von Karwin in Mähren, aus den Gruben des Herrn Grafen Johann v. Larisch-Mönnich. Eingesendet von der Bergdirection zu Karwin.

¹⁾ Es wurde ein Knollen von über 100 Ctn. im Gewichte aufgefunden.

1.	33''	Flötz zu	Karwin.
2.	"	"	"
3.	"	"	"
4.	"	"	"
5.	"	"	"
6.	"	"	"
7.	"	"	"
8.	80''	"	"
9.	"	"	"
10.	"	"	"
11.	24''	"	"
12.	"	"	"

Oberbank Hilfsschacht.
Niederbank.
Oberbank.
Mittelbank.
Niederbank.
Schacht Nr. 17.
Niederbank.

	Wasser in 100 Theilen	Asche in 100 Theilen	Kokes in 100 Theilen	Reducirte Gewichts- theile Blei	Wärme- Einheiten	Acquivalent einer 30'' Klafter wei- chen Holzes in Centner
1.	1.9	1.6	63.0	27.700	6260	8.3
2.	1.9	1.4	61.0	28.800	6420	8.1
3.	1.6	1.2	61.5	27.450	6282	8.3
4.	1.4	0.5	62.5	26.800	6056	8.6
5.	1.2	1.5	65.0	28.000	6328	8.2
6.	1.6	1.9	60.0	27.500	6215	8.4
7.	1.1	2.7	60.0	28.200	6373	8.2
8.	1.0	5.1	64.0	26.350	5955	8.8
9.	1.3	6.2	64.0	26.300	5943	8.8
10.	1.3	2.8	63.5	27.850	6294	8.3
11.	0.8	8.9	68.5	25.550	5774	9.0
12.	0.2	5.5	64.0	27.400	6192	8.4

Nr. 7. Steinkohlenmuster, eingesendet von Herrn Bergwerksbesitzer Joseph Neuber.

1. Triaskohle vom Burgstallstollen im Loichgraben bei Kirchberg an der Pielach.
2. Triaskohle vom Schindleckerstollen im Loisgraben.
3. Triaskohle vom Liegendschlag im Rehgraben.

	1.	2.	3.
Wassergehalt in 100 Theilen	0.5	1.1	1.3
Asche " 100 "	9.1	11.2	11.1
Kokes " 100 "	70.0	71.1	71.0
Reducirte Gewichtstheile Blei	23.88	23.79	23.80
Wärme-Einheiten	5397	5376	5379
Acquivalent einer 30'' Klafter weichen Holzes in Centner	9.7	9.7	9.7